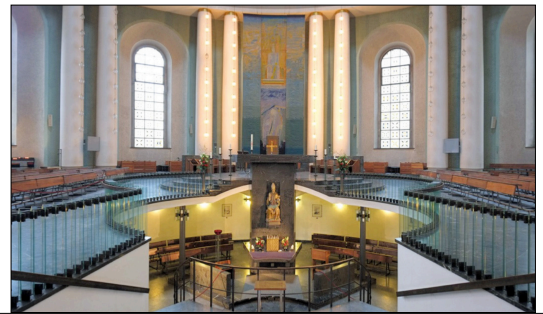


Freunde der St. Hedwigs-Kathedrale

Initiative katholischer Christen im Erzbistum Berlin

Internet: www.freunde-hedwigskathedrale.de
E-Mail: bewahren@online.de

Für eine respektvolle Sanierung der Kathedrale



Ansicht des Inneren der St. Hedwigs-Kathedrale

Werner J. Kohl • Voßstraße 9 • 10117 Berlin

Bezirksamt Mitte von Berlin
Stadtentwicklungsamt – Bau- und Wohnungsaufsicht
z. H. Frau Bettina Prill (Leiterin)
Müllerstraße 146
13353 Berlin - Wedding

Rathaus Wedding (Altbau) Zimmer 241
Fax : 030 / 90 18 45 773
Tel.: 030 / 90 18 45 748
Mail : Bettina.Prill@ba-mitte.berlin.de

Freunde der St. Hedwigs-Kathedrale	Werner J. Kohl Voßstraße 9, 10117 Berlin	Tel: 030 / 20 91 19 17	3. Nachfrage 20.12.2017
Kontakt	Postanschrift	Rufnummer	Datum

Ist die St. Hedwigs-Kathedrale Berlin wegen geschädigten Dachtragwerks einsturzgefährdet?

Bitte um eine verbindliche Aussage, ob der Besuch der Kathedrale noch gefahrfrei möglich ist

Sehr geehrte Frau Prill,

Bereits am 25.11.2017 hatten wir uns mit der Anfrage an einen Vertreter Ihres für die konkrete Gefahrenabwehr bei Gebäuden im Bezirk Mitte von Berlin zuständigen Aufsichtsamts gewandt. Dem daraufhin erhaltenen Hinweis auf eine andere Zuständigkeit sind wir nachgegangen und haben mehrfach vergeblich um Klärung gebeten. Nachdem Frau Paolo Messer (SenSW VI D 10), ohne diese Sache abschließend bearbeitet zu haben, in den Weihnachtsurlaub ging und der genannte Vertreter, Herr Karge (SenSW), den Vorgang nicht kennt, wenden wir uns wieder an das Bau- und Wohnungsaufsichtsamt des Bezirks Mitte von Berlin, diesmal an dessen Leiterin.

Sachverhalt und bisherige Korrespondenz sind hier online einsehbar:

<https://www.freunde-hedwigskathedrale.de/destruktives/desinformationen/dachschaeden/>

Die zögerliche Reaktion der Behörden scheint darauf hin zu deuten, dass sie sich sicher sind, dass die Aussagen der Vertreter des Erzbistums Berlin fachlich unbegründet und damit falsch sind. Es wäre verantwortungsbewusst und Hoffnung weckend, wenn sie diese Sicherheit auch den verunsicherten Besuchern der Kathedrale vermitteln würden.

Fragen zur St. Hedwigs-Kathedrale mögen ein Politikum sein, da für die beabsichtigte Zerstörung dieses Baudenkmals, seiner denkmalgeschützten Innengestaltung, Fördermittel in zweistelliger Millionenhöhe von Bund und Land in Aussicht stehen. Wenn jedoch einem öffentlich zugänglichen Gebäude vom Eigentümer sicherheitsrelevante bauliche Mängel zugeschrieben werden, die Bürger in Furcht versetzen, ist eine fachlich fundierte Klärung der zuständigen Behörde notwendig.

Es geht um die Frage, ob wir den Aussagen der Vertreter des Immobilienbesitzers, des Erzbistums Berlin, grundsätzlich nicht trauen dürfen oder ob lediglich in diesem Fall deren furchterregende Mitteilung, dass die Hedwigskathedrale wegen Dachschadens „aus Sicherheitsgründen“ zu schließen ist, nicht ernst zu nehmen ist.

Sowohl das Erzbistum Berlin als auch die Leiterin der Bau- und Wohnungsaufsicht des Bezirks Mitte von Berlin, sind für Menschen verantwortlich. Wir wissen, dass Erzbischof Dr. Koch bereits im September 2015 eine vermeintlich „nicht gewährleistete Standsicherheit der Kathedrale“ behauptet hatte und damit die Kirchenmitglieder ängstigte. Er stellte diese später als „Missverständnis“ bagatellierte Aussage gegenüber den Betroffenen nicht richtig.

Bitte kommen Sie, sehr geehrte Frau Prill, im Unterschied dazu dieser Verantwortung nach und klären Sie die anfragenden Bürger der Stadt darüber auf, ob in der langen Zeit bis die St. Hedwigs-Kathedrale nach schriftlicher Mitteilung des Generalvikars Kollig „**aus Sicherheitsgründen**“ geschlossen werden muss, kein Risiko für Leib und Leben von Besuchern der Kathedrale durch ein bereits seit langem schadhaftes Dach besteht, dass vom Immobilienbesitzer nicht repariert wurde und vor dem 1. September 2018 nicht gesichert werden wird !

Das Weihnachtsfest 2017, an dem viele Menschen unter das geschädigte Kuppeldach treten werden, steht unmittelbar bevor.

Sollten die verängstigenden Aussagen der Vertreter des Erzbistums Berlin fachlich unbegründet sein, so stellen Sie dies bitte schriftlich klar. Vermutungen und mündliche Beschwichtigungen würden eine verlässliche behördliche Auskunft nicht ersetzen.

Mit Dank im Voraus und freundlichen Grüßen

i. A. 

Werner J. Kohl, Dip.-Ing. Architekt

Sprecher der Initiative „Freunde der St. Hedwigs-Kathedrale“

<https://www.freunde-hedwigs-kathedrale.de>

E-Mail : bewahren@online.de

PS:

Hinweis auf den ähnlichen, die St. Hedwigs-Kathedrale betreffenden Vorgang vom Oktober 2015:

Am 16.10.2015 hatten wir eine Anfrage mit folgenden Betreffzeilen an Ihr Amt gerichtet:

Ist die Standsicherheit der St. Hedwigs-Kathedrale zu Berlin nicht gewährleistet?

Bitte um eine verbindliche Aussage, ob der Besuch der Kathedrale noch gefahrlos möglich ist

Sie hatten uns am 19.10.2015 geantwortet:

„Mir liegen derzeit keine Informationen vor, die Ihre Besorgnisse hinsichtlich der Standsicherheit der Kathedrale belegen.

Ich werde Sie über meine Rechercheergebnisse informieren.“

Wir haben 2015 jedoch keine schriftliche Information über Ihre Rechercheergebnisse erhalten.

Nun hoffen wir, dass die Besorgnis erregenden Aussagen des Erzbistums Berlin bezüglich des Dachtragwerks ebenfalls nicht belegt sind. Wir wären Ihnen dankbar, wenn Sie uns diesmal über Ihre Rechercheergebnisse schriftlich informieren würden.